

Tipp 1: Weniger drucken

Vermeiden Sie unnötiges Drucken! – Dies schont die Umwelt, die Gesundheit und den Geldbeutel.

Tipp 2: Tinte statt Toner

Moderne Tintenstrahldrucker sind eine schnelle, sichere und kostengünstige Alternative – auch für den Businessbereich! Immer mehr Hersteller bieten leistungsfähige und kostengünstige Geräte für den Bürobereich an.

Tipp 3: Geräte separat stellen und lüften, lüften, lüften!

Laserdruckgeräte gehören in separate Räume, mit guter Belüftung und wischbaren Böden. Optimal ist eine Absaugung der Raumluft. Auch Luftreinigungsgeräte und spezielle Staubschutzgehäuse können helfen.

Tipp 4: Filter einsetzen

Professionelle Filter können die Emissionen deutlich senken! Aber Vorsicht, viele Geräte lassen sich nicht filtern.

Tipp 5: Vorsicht Toner!

Hautkontakt meiden, Toner nicht einatmen und nicht in Kinderhände! Wartung nur durch Fachleute.

Bei Tonerwechsel Atemmaske und Schutzhandschuhe tragen. Bei auffälligen Beschwerden zum Arzt!



Internationale Stiftung



Die Stiftung nano-Control engagiert sich für gesunde Raumluft, denn „**Atmen heißt leben!**“.

nano-Control setzt sich für die Erforschung und Beseitigung der Risiken durch Feinstaubbelastungen in Innenräumen, insbesondere durch Drucker- und Kopierstäube ein und hilft geschädigten Menschen.

Es geht um Ihre Gesundheit! Informieren Sie sich und helfen Sie mit! nano-Control ist als gemeinnützig anerkannt.

nano-Control, Internationale Stiftung

Anschrift: Immenhorstweg 100

D-22395 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40 67998110

Fax: +49 (0) 40 67998115

E-Mail: info@nano-control.de

Web: www.nano-control.de

Vorstand:

Vorsitzender Hans-Joachim Stelting

Vertreter Christian Teper

Gabriela Michler

Spenden erbeten an:

Spendenkonto-Nr. 302 036 645,

Sparkasse Bamberg BLZ 770 500 00

IBAN: DE91 7705 0000 0302 0366 45

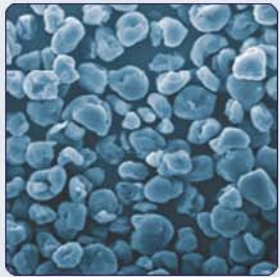
SWIFT-BIC.: BYLADEM1SKB

Ein Projekt der
Internationalen Stiftung nano-Control

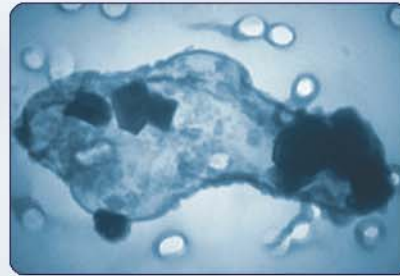
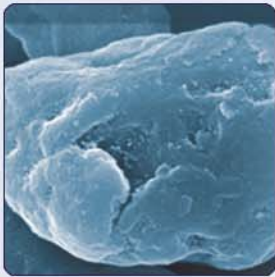


Vorsicht Feinstaub!

Allergien und Entzündungen der Atemwege und der Haut nehmen dramatisch zu. Chronisch obstruktive Atemwegserkrankungen (COPD) sind die am stärksten steigende Todesursache - weltweit. An Feinstaub sterben laut EU-Kommission allein in Europa jährlich 266.000 Menschen. Nach Einschätzung der US-Umweltbehörde E.P.A. gehen von der Innenraumluft die größten Risiken für die nationale Gesundheit aus.



Tonerpartikel 1.000/10.000-fach vergrößert
Quelle IPAS, Universität Gießen, 2007



Nanobubble, bestehend aus VOC, Fe, Al

Das Problem

Laserdrucker und Kopiergeräte belasten millionenfach die Atemluft von Menschen mit einem ungefilterten Mix aus Schadstoffen, Feinstäuben und Nanopartikeln. Toner sind sehr häufig mit gefährlichen Schadstoffen belastet. Regelmäßig werden Schwermetalle, flüchtige organische Verbindungen und die Ultragifte DBT und TBT nachgewiesen. Durch den Betrieb der Geräte werden Feinstäube und ultrafeine Partikel freigesetzt. Nanobubbles aus der Abluft wurden als Zusammenballungen tonertypischer Schwermetalle und VOC identifiziert.

Auch Flammschutzmittel und immer noch Ozon wurden nachgewiesen.

Die winzigen, schadstoffbeladenen Partikel sind lungengängig und können wie Trojaner alle körperlichen Schutzbarrieren überwinden und bis ins Blut und alle Organe eindringen, sogar ins Gehirn.

Die Nutzer der Geräte erhalten über Schadstoffbelastungen und über Emissionen keine Informationen. Sie sind ihnen ahnungs- und schutzlos ausgesetzt.

Über 2.000 Erkrankungsfälle sind schon registriert, darunter Ärzte, Journalisten, Anwälte und viele Polizisten. 70 % erkranken dauerhaft, und jeder Fünfte musste den Beruf aufgeben. Oft sind Arbeitskollegen gleichermaßen erkrankt und immer wieder halbe Belegschaften. Eine enorme Dunkelziffer ist zu erwarten.

**Laserdruckgeräte
können Ihre
Atemluft mit
Feinstäuben belasten**

Die Antwort

Die Stiftung nano-Control führt in Kooperation mit engagierten Partnern das **Projekt „sicher drucken“** durch, um durch konkrete Maßnahmen und Entwicklungen ein sicheres Drucken zu ermöglichen und so einen bedeutsamen Beitrag zur Verbesserung der Innenraumluft zu leisten und Gesundheitsschäden vorzubeugen.

Gemeinsam mit Ärzten, Forschern, Instituten, Laboren und Kliniken engagiert sich die Stiftung für die wissenschaftliche Erforschung der Risiken, die Entwicklung akzeptierter diagnostischer Verfahren und die Behandlung von Geschädigten.



Lösungen schaffen

Die Stiftung nano-Control lädt Unternehmen, Arbeitgeber, Gewerkschaften, Vereine, Verbände, Stiftungen, Wissenschaftler und Privatpersonen ein, sich am **Projekt „sicher drucken“** aktiv zu beteiligen. Helfen Sie mit, damit gesundheitsschädliche Emissionen aus Laserdruckern schon bald der Vergangenheit angehören. Leisten Sie mit uns einen Beitrag für gesunde Raumluft, denn -

Atmen heißt Leben.